

Büllinger Feuervögel: Projekt „Pilot für einen Tag“ startet wieder durch

Interview

17. Mai 2016



Es gibt zwei Modell von Ultraleichtmaschinen. Die Kinder sitzen hier in einem sogenannten Trike. Es kann zwischen 100 und 120 km/h schnell fliegen.

Wenn das Frühjahr beginnt und gutes Wetter bevorsteht, beginnt am Flugplatz am Hohen Berg in Büllingen die Saison. Die Modell- und Ultraleichtflieger blicken dann wieder aus der Luft auf Ostbelgien. Ein Gespräch mit Feuervogelclub-Präsident Guido Quetsch und Flieger Edgar Mertes.

Von Griseldis Cormann Redaktion "Eupener Land" gcormann@grenzecho.be

Am 21. Mai und am 11. Juni haben sich jeweils der Rotary Club und der Kiwanis Club aus St.Vith für einen Projektnachmittag angemeldet. Sie werden zu „Piloten für einen Tag“. Sie lernen die technischen und theoretischen Voraussetzungen des Fliegens kennen und können testen, ob sie sich in der Luft wohlfühlen.

Wie ist die Idee zu „Pilot für einen Tag“ entstanden?

Guido Quetsch (GQ): Seit 1997 gibt es die Start- und Landebahn für Ultraleichtmaschinen (ULM) in Büllingen. Wir konnten aber keine Schulungen anbieten. Wir mussten alle, die Interesse an einer Flugausbildung hatten, nach Namur und Brüssel schicken, um den Flugschein zu absolvieren. Die Fahrt hielt aber letztlich viele davon ab, einen Schein zu erwerben. Vor ein paar Jahren haben Alfons Velz und ich dann beschlossen den Fluglehrerschein in Namur zu erwerben, um auch hier vor Ort die Grundlagen vermitteln zu können.

Edgar Mertes (EM): Vorher haben auch viele die ganze Theorie absolviert und merkten erst nach der hohen Zeitinvestition, dass sie in der Luft nicht nur Respekt, sondern wahrhaftig Angst haben.

Wie hoch ist der Umfang der Theorie?

GQ: Zur Theorie gehören die Aerodynamik, Meteorologie, die Navigation, das Verhalten in besonderen Fällen und das Luftrecht. Das Funken muss in Englisch erlernt werden. Bei „Pilot für einen Tag“ geben wir einen Einblick in die wichtigsten Aspekte.

Und mitfliegen darf man dann auch schon?

EM: Ja. Unser Ziel ist, dass die Leute danach wissen, ob das Fliegen etwas für sie ist. Sie sollen eine gute und wirklichkeitsgetreue Grundlage erhalten, auf der sie entscheiden können, ob sie das Fliegen als Hobby ausüben wollen.

Die Kosten des Hobbys sollten aber auch nicht unterschätzt werden?

EM: Wir haben eine Clubmaschine. Diese gehört einer Gemeinschaft aus sieben Mitgliedern. Diese nutzen wir für die Ausbildung, Schnupperflüge und natürlich auch für das Projekt.

GQ: Wie bei der Autofahrprüfung muss jeder erstmal 15 Stunden von einem Fluglehrer begleitet werden. Danach erhält er dann die Lizenz, alleine zu fliegen, bevor es zur praktischen Prüfung geht.

EM: Wir verleihen die Maschine nur mit Fluglehrer. Die Kosten für die Maschine inklusive Treibstoff liegen bei 60 Euro pro Stunde.

Gilt dieser Preis auch bei Anmeldung für das Projekt „Pilot für einen Tag“?

GQ: Für das Projekt liegen die Kosten für die Maschine (inklusive Treibstoff) bei 70 Euro für eine halbe Stunde und bei 130 Euro für eine ganze Stunde. Der theoretische Teil ist in diesem Preis inbegriffen. Viele nutzen diesen Nachmittag als Betriebsausflug mit Essen und Trinken. Wir können uns gerne um die Organisation kümmern. Wir stellen dies zum Selbstkostenpreis dann zur Verfügung.

Wie groß sollte eine Projektgruppe sein?

EM: Zwischen fünf und 15 Personen ist für uns sehr gut organisierbar. Damit für jeden genug Zeit bleibt zum Fliegen sollten es allerhöchstens 20 Interessierte für einen solchen Tag bzw. Nachmittag sein.

Fliegen ist nicht für jeden etwas. Ist „Pilot für einen Tag“ dennoch geeignet für Personen mit Flugangst?

GQ: Wir hatten schon Personen hier, die vorher Angst hatten in einen großen Airbus zu steigen und dann doch in unseren Drei-Achser gestiegen sind. Oft war die Angst danach verschwunden, aber der Respekt noch vorhanden. Ein gutes Zeichen. Gerne können also auch Personen mitgebracht werden, die Flugangst haben oder sich nur für die technischen Aspekte interessieren. Das sollte uns allerdings vorher mitgeteilt werden und die Gruppe sollte dann wenn möglich etwas kleiner als 15 Personen sein.

Besteht für die Teilnahme eine Altersbeschränkung?

GQ: Ab 16 Jahren, mit Erlaubnis der Eltern. Ab 18 Jahren darf sonst jeder jeden Alters teilnehmen. Das gilt für „Pilot für einen Tag“ und auch für den Erwerb des Flugscheins im Allgemeinen. Wer dann den Flugschein hat, muss jährlich 25 Flugstunden nachweisen. Ab dem 50. Lebensjahr müssen Piloten zweijährlich einen Gesundheitscheck unterziehen. Für das Ein-Tages-Projekt ist das natürlich nicht notwendig.



Präsident Guido Quetsch mag den geschlossenen Drei-Achser. Er kann sogar eine Geschwindigkeit von rund 240 Km/h erreicht werden. Mit diesem fliegt er auch nach Mallorca.



Das Gelände des Aero- und Modellclubs „Feuervogel“ beherbergt zwei Start- und Ladebahnen und zwei Hallen sowie eine Kantine. 60 Mitglieder zählt der Verein aktuell. | Foto: Feuervogel/Egbert Maus



[Griseldis Cormann](#) Redaktion "Eupener Land" gcormann@grenzecho.be
[Alle Artikel von Griseldis Cormann »](#)